



Jahresbericht 2018

Liebe Mitglieder
Liebe Leserinnen und Leser

Welkes Blatt

Hermann Hesse, 1877– 1962

Jede Blüte will zur Frucht,
Jeder Morgen Abend werden.
Ewiges ist nicht auf Erden
Als der Wandel, als die Flucht.

Auch der schönste Sommer will
Einmal Herbst und Welke spüren.
Halte, Blatt, geduldig still,
Wenn der Wind dich will entführen.

Spiel dein Spiel und wehr' dich nicht,
Lass es still geschehen,
Lass vom Winde, der dich bricht,
Dich nach Hause wehen.

Es ist noch nicht Herbst, ich weiss. In Anlehnung an die Broschüre der Wollishofer Vereinigung Begleitung in der letzten Lebensphase, die sich am Motiv der fallenden Blätter orientiert, habe ich das Gedicht von Hermann Hesse sehr gerne dem Jahresbericht 2018 vorangestellt. Angesprochen hat mich aber auch der Spannungsbogen, den Hesse mit wenigen Worten vom fallenden, scheinbar wertlosen Blatt, dem wir im Leben kaum Beachtung schenken, zur symbolischen Kraft der Vergänglichkeit unseres Seins, bis zur Lebensfreude, zum Hoffen, zur Zuversicht und Heimkehr aufspannt.

Von Hermann Hesse stammt auch die Aussage „Wenn wir einen Menschen glücklicher und heiterer machen können, so sollten wir es in jedem Fall tun, mag er uns darum bitten oder nicht.“ Ich meine, dies gilt auch für die Zeit des Abschieds von dieser Welt, wenn unsere freiwilligen Begleiterinnen und Begleiter Menschen in der letzten Lebensphase beistehen und sie durch ihre Anwesenheit spüren lassen, dass sie den letzten Weg nicht allein gehen müssen, wenn sie dies nicht wollen.

Es gibt dabei viele Möglichkeiten, auch sterbende Menschen glücklicher und heiterer zu machen sowie zu ihrem Wohlbefinden beizutragen. Eine Umgebung, die Geborgenheit und Sicherheit vermittelt, und Menschen, die in der Lage sind, auf die aktuellen Bedürfnisse der Patientinnen / Patienten einzugehen, sind besonders hilfreich. Sterben ist dabei immer ein sehr individuelles Geschehen.

In diesem Sinne ist auch der Bericht gedacht, den Bruno Mürner, freiwilliger WVBL-Begleiter, nach einem Einsatz erstellt und zur anonymisierten Veröffentlichung zur Verfügung gestellt hat. Er zeigt, wie mit wenigen Worten die Situation eines Menschen im Sterben dadurch glücklicher und heiterer

gemacht werden kann, indem auf seine Bedürfnisse eingegangen wird. Diese Zuwendung lässt die besuchte Person ruhigen Schlaf finden.

“Bei der Begrüssung um 21.15 Uhr nahm mich Frau E. mit wachen Augen wahr und wir tauschten ein paar Sätze aus. Da sie kein Licht wollte im Zimmer, sass ich bei künstlich flackerndem Kerzenlicht still und abwartend bei ihr am Bett. Doch nach ca. 20 Minuten unterbrach sie die Stille, wünschte etwas zu trinken und begann dann, mir ein wenig aus ihrem Leben zu erzählen, von ihren Kindern und Enkelkindern, wie sie manchmal laut und umtriebig seien und dadurch der Unterschied zwischen jung und alt deutlich erkennbar wäre, dann vom Tod ihres Mannes, dann vom grossen Unterhalt eines 3-stöckigen Hauses mit grossem Umschwung, sie erzählte aber auch von ihrer Krankheit, ihrer Krebsoperation und von den wuchernden Metastasen.

Sie interessierte sich aber auch für mich, mein Umfeld und meine Familie und konnte ganz gezielte und sinnvolle Fragen stellen. Nach ca. einer halben Stunde wollte sie dann aber schlafen. Gegen Mitternacht wachte sie nochmals kurz auf, schlief dann aber bald wieder ein. Um 01.30 Uhr kam der Nachtpfleger vorbei, freute sich über die Ruhe und den Schlaf von Frau E. und meinte, ich könne unter diesen Umständen jetzt selber schlafen gehen, er würde Frau E. weiterhin im Auge behalten.

In dieser Nacht war Frau E. nach meinem Erleben in einer ganz klaren geistigen Verfassung, offen, real, interessiert, liebevoll und innerlich abgeklärt. Ja, es war eine schöne Begegnung mit ihr wie auch mit dem Pflegepersonal.“

Die WVBLL bietet sterbenden Menschen, ihren Angehörigen und Pflegenden die Begleitung durch ehrenamtlich tätige Begleiterinnen / Begleiter an, die befähigt und willens sind, diesen Dienst an Nächsten zu versehen. Die WVBLL versteht ihn als würdevolle, ruhige und verlässliche Zuwendung, als ein Zeichen der Verbundenheit von Menschen mit Menschen auf der letzten Etappe ihres Lebensweges, als ein starkes Zeichen des Lebens im Übergang zum Tod. Es sind Spuren der Liebe, professionell, empathisch und kompetent gelegt und erbracht.

Über die Motivation der WVBLL gibt die eingangs erwähnte, 2012 publizierte Broschüre „Weil Würde wichtiger ist als alles andere.“ Auskunft. Ferner verweise ich gerne auf www.wvbll.ch.

Das Betriebsjahr der WVBLL

Das Betriebsjahr 2018 der WVBLL stand im Zeichen des überzeugenden Engagements von Herrn Fredi Graf in der Einsatzleitung. Er hat die Aufgabe mit dem Jahreswechsel aus den Händen von Frau Giuseppina Pante übernommen, nachdem Frau Pante dem Vorstand die Einsatzleitung aus persönlichen Gründen zurückgegeben hatte. Herr Fredi Graf, pensionierter Sekundarlehrer, mit dem Quartier Wollishofen bestens vertraut und Pflegehelfer SRK, erklärte sich bereit, für ein Jahr die Einsatzleitung der WVBLL zu übernehmen. Auf der Basis seiner persönlichen Vorsprachen bei den Institutions- und Pflegedienstleitungen konnte die vertrauensvolle Zusammenarbeit gestärkt werden.

Die bestens qualifizierten ehrenamtlich tätigen Begleiterinnen und Begleiter der WVBLL leisteten im Berichtsjahr insgesamt 46 (2017 55) Einsätze und verbrachten gesamthaft 191,5 (2017 334,5) Stunden meist nachts an der Seite schwerkranker Menschen in deren letzter Lebensphase im Pflegezentrum Entlisberg, in den Altersheimen Tannenrauch und Studacker, im Alterszentrum

Kalchbühl und in der Johann Heinrich Ernst-Stiftung oder in Privatwohnungen, wo die Spitex oder Angehörige die Pflege sicherstellten.

Folgende Institutionen trugen die WVBLL und ihren Fortbestand durch ihre namhaften und für das Wirken der WVBLL existentiell wichtigen Beiträge mit (alphabetische Reihenfolge):

- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wollishofen
- Johann Heinrich Ernst-Stiftung
- Onko-Plus
- Pflegezentrum Entlisberg
- Römisch-katholische Kirchgemeinde St. Franziskus, Wollishofen
- Spitex Zürich Sihl
- Städtisches Alterszentrum Kalchbühl
- Stiftung Sozialfonds, Gemeindekrankenpflege Zürich 2
- Verein Altersgerechtes Wohnen Wollishofen, Zürich

Wesentlich zur guten Finanzierung der WVBLL haben aber auch die stets zuverlässig eingehenden Mitgliederbeiträge und die Spenden beigetragen, die ich an dieser Stelle sehr herzlich danke.

Den ehrenamtlichen Einsätzen der Begleiterinnen/Begleiter hat die WVBLL eine von ihr finanzierte Aus- bzw. Weiterbildung zu Grunde gelegt, welche die Caritas anbietet. Ferner stehen Begegnungen im Kreis aller Begleiterinnen/Begleiter, Gesprächsrunden, Weiterbildungsangebote und Besuche in Institutionen zur Verfügung, welche auf die jeweiligen Einsätze vorbereiten, den Austausch unter den Begleiterinnen und Begleitern sicherstellen sowie das gemeinsam getragene Einsatzverständnis fördern sollen. Diesen Intentionen diente ein Jahresessen, welches einer Tradition folgend im Januar des dem Berichtsjahr folgenden Kalenderjahrs auch 2018 stattfand und von den Begleiterinnen / Begleitern sehr geschätzt wurde sowie Gelegenheit bot, den Teilnehmenden ein Dankespräsen der WVBLL zu überreichen.

Mitgliederversammlung 2018

An der Mitgliederversammlung vom 30. Mai 2018 sind

- das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2017
- der Jahresbericht 2017
- die Jahresrechnung 2017
- der Bericht der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 2017

zur Kenntnis genommen bzw. genehmigt worden.

Die Wahlen haben zur Wiederwahl des Vorstands geführt: Herr Bruno Hohl, Präsident, Frau Barbara Arnold, Frau Brigitte Candinas, Herr Sönke Claussen, Frau Elisabeth Heusser-Willi, Frau Barbara Karasek. Als externer Rechnungsführer ist Herr Rolf Besmer weiterhin tätig. Ebenfalls die Revisoren, Herr Marcus Degonda und Herr Richard Schmocker wurden wiedergewählt.

Im Anschluss an den statutarischen Teil der Mitgliederversammlung hielt Herr Dr. med. Christoph Held, Heimarzt, Gerontopsychiater und Buchautor, das folgende Referat: Demenz: Erkenntnisse, Strategien, Herausforderungen.

Nach der Versammlung offerierte die WVBLL einen Apéro.

Vorstandsarbeit und Finanzen

Der Vorstand der WVBL traf sich 2018 pro Quartal je einmal zu einer Sitzung. Mit seiner personellen Konstanz konnte der Vorstand die wichtige Kontinuität und Verlässlichkeit sicherstellen, die für die Einsatzleitung sowie die freiwilligen Begleiterinnen und Begleiter wichtige Voraussetzungen für ihr Engagement bilden. Sie leisteten ihre Einsätze im zugewandten Wirken von Mensch zu Mensch, in der Nachbarschaft, im Quartier und namentlich in einer Lebenssituation, in welcher es darauf ankommt, für andere Menschen da zu sein, ohne wenn und aber, verlässlich und bereit, sich auf das Gegenüber einzustellen, damit es Ruhe findet und seinen letzten Weg in Würde zu gehen vermag. Zur Sicherung der Konstanz seiner Arbeit und einer geordneten Nachfolgeplanung hat der Vorstand Frau Pfarrerin Elisabeth Flach, Herrn Fredi Graf und Dr. med. Martin Ott eingeladen, als Gäste an den Sitzungen bis zur Wahl durch die Mitgliederversammlung teilzunehmen, wenn gegenwärtige Vorstandsmitglieder in absehbarer Zukunft ihre Rücktritte erklären werden.

Die Jahresrechnung der WVBL für das Geschäftsjahr 2018 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 263.85. Einnahmen von insgesamt CHF 11'901.80 stehen Ausgaben von gesamthaft CHF 11'637.95 gegenüber. Ende 2018 verfügt die WVBL über Aktiven in der Höhe von CHF 127'973.50. Das Vereinskaptial beträgt am 31. Dezember 2018 CHF 119'653.50. Der Ausbildungsfonds weist Ende 2018 den Bestand von CHF 7'120 aus. Die von Herrn Rolf Besmer per 31. Dezember 2018 erstellte Rechnung gibt über die Details Auskunft (s. Beilage).

Zuhanden der Mitgliederversammlung 2019 der WVBL haben die Mitglieder der Kontrollstelle, Herr Richard Schmockler und Herr Marcus Degonda, am 11. März 2019 ihren Bericht zur Jahresrechnung 2018 erstellt und darin festgehalten, dass sie nicht auf Sachverhalte gestossen sind, aus denen sie schliessen mussten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Unsere Website www.wvbll.ch gibt Auskunft über die Organisation des Vereins und seine Entwicklung.

Dank

Zum Schluss dieses Jahresberichts 2018 will ich einmal mehr herzlich danken:

- den Begleiterinnen und Begleitern, die es der WVBL erst möglich machen, den Dienst zu leisten, den sie sich in ihren Statuten und ihren Publikationen vorgenommen hat, an den Menschen in Wollishofen, die vor dem Ende ihres irdischen Daseins stehen und dabei für Begleitung und menschliche Zuwendung dankbar sind.
- Herrn Fredi Graf für seinen Einsatz in der Leitung und Koordination der ehrenamtlichen Einsätze, die von allen Beteiligten viel Vertrauen voraussetzen.
- Frau Christa Hess und Herrn Rolf Hess für ihre Bereitschaft, die Nachfolge in der Einsatzleitung zu übernehmen und in den ersten Wochen ihres Wirkens mit den Trägerinstitutionen das direkte Gespräch zu suchen.
- Herrn Dr. med. Christoph Held für seinen Input im Rahmen unserer Mitgliederversammlung vom Mai 2018.

- den Wollishofer Institutionen, die als letzte Wohnstätten von kranken, betagten Menschen mit uns danach trachten, dass diese in Würde und gut betreut aus ihrem Leben scheiden dürfen.
- den Mitgliedern, Institutionen und Donatorinnen/Donatoren, die mit ihrer Grosszügigkeit dazu beizutragen, dass sich die WVBLL finanziell in eine gesunde Zukunft mit günstiger Perspektive zugunsten ihrer Ziele und ihres statutarischen Auftrags zu entwickeln vermag.
- den Mitgliedern des Vorstandes, Herrn Rolf Besmer und den Mitgliedern der Kontrollstelle für ihr überzeugendes Engagement zugunsten der WVBLL.
- Ein besonderer Dank gilt Frau Dr. med. Elisabeth Heusser-Willi, die mich als Vizepräsidentin stets mit Rat und Tat in der Leitung der WVBLL unterstützt hat. Vorausschauend hat sie Entwicklungen begünstigt. Im präzisen Blick auch auf Details war ihr das gesamthaft überzeugende Ergebnis unserer Vereins-Arbeit ein Anliegen, zugunsten der Menschen in Wollishofen, die in ihrer letzten Lebensphase eine humane Zuwendung ohne Vorbehalt benötigen. Sie hat sich leider vor wenigen Wochen dafür entschieden - anders als ursprünglich geplant - auf die bevorstehende Mitgliederversammlung hin ihren Rücktritt aus dem Vorstand zu erklären.

Zum Abschluss will ich einmal mehr, weil es für die WVBLL die Richtschnur ihres Handelns darstellt, unser Selbstverständnis in Erinnerung rufen, wie es die Broschüre

„Weil Würde wichtiger als alles andere ist“

festhält, die unser Tun in einen grösseren Rahmen stellt:

Darum sind wir für Sie alle da.

Wir setzen uns mit allen verfügbaren Kräften dafür ein, dass Schwerkranke und sterbende Menschen mit ihrer Geschichte, ihrer Lebenserfahrung, ihren Empfindungen und Hoffnungen nicht nur wahr-, sondern als Persönlichkeiten auch angenommen und durch menschliche Präsenz und Nähe in ihrer letzten Lebensphase würdevoll begleitet werden: Ansprüche, die wir durch freiwillige Einsätze unentgeltlich zu erfüllen bereit sind.

Für Betroffene, weil wir uns dem Gebot der Nächstenliebe, der Achtsamkeit und Toleranz allen Menschen gegenüber verpflichtet fühlen.

Für Angehörige, weil wir Verständnis dafür haben, dass sie von einer erwarteten Präsenz und Betreuung möglicherweise überfordert und deshalb für unsere Unterstützung ebenso empfänglich sind.

Und für Frauen und Männer, die unsere Auffassung von würdevoller Begleitung in der letzten Lebensphase nicht nur teilen, sondern sich freiwillig auch aktiv daran beteiligen möchten. Sie erhalten eine professionelle Praxisbegleitung, Fortbildung und Bestätigung ihrer Einsätze.

Bei aller Freiwilligkeit und allem ehrenamtlichen Einsatz auf Seiten der WVBLL bleibt es eine Tatsache: Wir sind auf Verständnis, Mitgefühl, persönliche und finanzielle Unterstützung angewiesen.

Dafür und für Ihr Wohlwollen danke ich Ihnen, liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser namens der WVBLL sehr herzlich!

Bruno Hohl, Präsident

Wollishofer Vereinigung Begleitung in der letzten Lebensphase (WVBLL)

Bewahre uns, Gott,
behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unseren Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen,
sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.

Bewahre uns, Gott,
behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht
im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,
voll Wärme und Licht
im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.

Bewahre uns, Gott,
behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft,
die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen,
Sei Hilfe, sei Kraft,
die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen.

Bewahre uns, Gott,
behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist,
der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen,
Dein Heiliger Geist,
der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.

<p>Text Eugen Eckert, 1987 Musik Anders Ruuth, 1984, nach dem argentinischen Volkslied «La paz del Señor»</p>
